

1. / 7. 1917

Erklärungen des Ministers Höfer.

Konsumentenvertreter beim Ernährungsminister.

Dienstag erschien, wie in der „Zeit“ bereits gemeldet wurde, eine Abordnung der Kriegskommission für Konsumenteninteressen beim Minister Generalmajor Höfer. An der Abordnung nahmen teil: Obmann Regierungsrat Frib, für die katholische Frauenorganisation Gräfin Walterskirchen und Frau von Sueber, für die Rohö die Frauen Granitsch und Freund-Marcus, für die Wirtschaftliche Organisation der Beamten Landesgerichtsrat Dr. Pusker und der Geschäftsführer Prof. Dr. Kobatsch. Die Vertreter der Kommission schilderten zunächst in kurzen Worten die Tätigkeit der Kommission, in der viele seither verwirklichte ernährungspolitische Maßnahmen zuerst durchberaten wurden, und berichteten auch darüber, daß sie derzeit daran sind, einen Allgemeinen Konsumentenverband Oesterreichs ins Leben zu rufen, dem alle Organisationen der Angestellten, der freien Berufe, der Arbeiter und der Hausfrauen angehören werden. Dieser Verband wird Landesverbände errichten und die Wahrnehmung der Konsumenteninteressen nicht bloß während des Krieges, sondern auch in der Uebergangs- und Friedenswirtschaft zum Ziele haben.

Minister Generalmajor Höfer zeigte das lebhafteste Interesse für die Bestrebungen der Kommission und besprach eingehend die wichtigsten der zur Erörterung gebrachten Fragen. Die Hauptsache sei jetzt, die unentbehrlichen Bedarfsgegenstände in annähernd ausreichender Menge und in gerechter Weise zur Verteilung zu bringen. Für die zureichende Beschaffung von Rohle wird mit allen Kräften gesorgt werden. Es sei erreicht worden, daß Ungarn größere Mengen an Lebensmitteln als bisher dem österreichischen Verbrauch zur Verfügung stellen werde. Die direkte Belieferung der wirtschaftlichen Organisationen der Konsumenten, die auf dem Prinzip der Selbsthilfe beruhen, wäre zu unterstützen, da die Abgabe von Lebensmitteln seitens solcher Organisationen in der Tat mäßigend auf die Preise, also auch zugunsten solcher Konsumenten, die noch keiner Organisation angehören, wirken könne. Die von der Kommission gewünschte stärkere Vertretung der Konsumenten bei allen Beratungen und in allen Beiräten ernährungspolitischer Natur sei beabsichtigt, und es wurde die Schaffung eines aus Konsumentenvertretern bestehenden Ernährungsbeirates gewünscht.

Von besonderer Wichtigkeit für ausgiebigere Ernährungsmöglichkeit erklärte der Minister die Schaffung von Gemeinschaftsküchen und ähnlichen Institutionen, mit denen allerdings durchaus nicht, wie man vielfach glaubt, ein Zwang verknüpft sein wird, wohl aber sollten Mittel und Wege gefunden werden, die bemittelten Bevölkerungskreise in irgendeiner Form zur materiellen Beitragsleistung für diese dem Volkswohl dienenden Küchen heranzuziehen. Schließlich erklärte der Minister sich gern bereit, Vertreter der Kommission, beziehungsweise der ihr angehörenden Verbände, zur Erteilung von Auskünften und Ratschlägen, und zwar auf kürzestem Wege, heranzuziehen, da er dem ständigen Kontakt zwischen Ernährungsamt und Konsumentenschaft den größten Wert beimesse. Auch wird ein Vertreter des Amtes den Beratungen der Kommission beiwohnen, und der Minister stellte sein persönliches Erscheinen bei wichtigeren Veranstaltungen der Kommission in Aussicht.